

DIE MASURISCHE BIENE

Mitteilungen der Genealogischen Arbeitsgemeinschaft Neidenburg, Ortelsburg
und benachbarter Kirchspiele zum Aufbau der Historischen Einwohner-Daten-
bank im südlichen Ostpreußen / Masuren Folge 20 / März 2005

Herausgeber: Bernhard Maxin, Am Alten Berg 1, 64342 Seeheim - Malchen

Martin Hennig (Ämterübergreifender Koordinator innerhalb der **HMV**)

Frank Jork (Forschungen in den Archiven Berlin und Allenstein/Olsztyn)

Marc Plessa (DZfG und **H**istorische **M**asurische **V**ereinigung, s. Internet)



Guten Tag, liebe Leserin und lieber Leser!

1 Allgemeines und Grußwort

Aufgrund der langen Zeit seit dem Erscheinen der letzten Masurischen Biene, gibt es einiges zu berichten. Deswegen ist der Umfang etwas größer und die Thematik weiter gefächert.

Nach dem Treffen in Seeheim-Malchen am 8.1.2005 sind einige Punkte hinsichtlich der Zielstellungen für die Zukunft anzusprechen. Das Protokoll zu diesem Treffen liefert stichpunktartig die behandelten Themen. Es soll in dieser Biene auf aktuelle Veröffentlichungen aus dem Kreise der GeAGNO aufmerksam gemacht werden, da sich wieder einiges getan hat.

In Bezug auf die Archivarbeit werden kurze Beispiele gegeben. Die Literatur soll in dieser Folge einen besonderen Stellenwert besitzen, da hier noch viele verborgene Schätze zu finden sind. Ein Beispiel ist eine Chronik zu Lipowitz (Lindenort) und ein weiteres eine Chronik von Willenberg. Eine Darstellung der polnischen Literatur über Masuren wird im Rahmen der Masurischen Bienen erstmalig aufgenommen, die wir unserem polnischsprachigen Mitforscher H. Kowalewski zu verdanken haben. Ich wünsche allen Lesern Spaß bei der Lektüre und viele neue Einblicke in unser Forschungsgebiet.

M.P.

2 Aus der Arbeitsgemeinschaft

2.1 *Koordinierung*

Herr Pachollek hat die Aufgabe übernommen, zentral den Fortschritt der Quellenbearbeitung zu dokumentieren. Hierzu sollen neue und abgeschlossene Projekte an Herr Pachollek weitergemeldet werden. Email: Werner.Pachollek@t-online.de. Bei Herrn Pachollek kann von Mitgliedern der GeAGNO eine Aufstellung der bisher bearbeiteten Quellen angefordert werden

W.P.

2.2 *Neuigkeiten aus dem Kreis Neidenburg*

Neu erfasst wurden die Kirchenbücher Neidenburg: Ev. Kirche Konfirmanden Neidenburg-Land 1915 - 1944. Das Historische Einwohner-Verzeichnis (HEV) zum Kirchenbuch Saberau ist fertig zum Verkauf für 37,50 Euro plus 2,50 Euro Versand. Das HEV enthält insgesamt über 15 000 Einträge.

Aus anderen Quellen wurden für den Kreis Neidenburg folgende Daten aufgenommen. Aus den Schriften des VFFOW usw. sind jetzt mehr als 29 000 Daten erfasst. Die Familienliste Einwohner bis 1945 umfasst inzwischen 17200 Daten. Zu Namensänderungen liegen 187 Datensätze vor.

R.K.

2.3 *Neuigkeiten aus dem Kreis Ortelsburg*

Bei EBAY wurde im Januar ein Unikat angeboten - eine handschriftliche Chronik zu Lipowitz (Lindenort) aus dem Jahre 1933. Diese von Gottlieb Fiedrich geschriebene Chronik bietet inhaltlich mehr als nur Ortsgeschichte. Sie umfasst allgemeine geschichtliche Ereignisse, die Einfluss auf das Leben unserer Vorfahren hatten, kulturelle Aspekte zum Volkstum, Traditionen und viele persönliche Erlebnisse, die Zeitgeschichte aus einer Sicht „von unten“ darstellen. Daneben enthält sie auch Skizzen, Ortpläne, Personenlisten und einen umfangreichen Photoanhang mit 71 Bildern etwa zwischen 1900 und 1930. Im GSTA PK wird zur Zeit ein Mikrofilm zur Sicherung der Chronik angefertigt. Eine Rückvergrößerung von Mikrofilm mit einem Umfang von über 450 Seiten liegt zur Zeit jenseits von 140,- Euro. Die Erstellung eines Mikrofilms liegt bei etwa 200,- Euro. Aus diesem Grund soll diese Chronik im „bezahlbaren Bereich“ im Selbstverlag herausgegeben werden.

Die Zeitgründe sind kritisch zu betrachten. Zwar ist eine komplette Abschrift des Textes möglich, da die vorliegende Sütterlin-Handschrift sehr sauber und gut lesbar ist, doch dauert so ein Unternehmen

wesentlich länger, als eine simple Kopie. Für die potentielle Leserschaft – besonders die ehemaligen Einwohner von Lipowitz (Lindenort) sind angesprochen, darf keine Verzögerung toleriert werden. Denn bisher erschienen nur kleine Artikel zum Ort Lipowitz (Lindenort) u.a. im Yorkschen Jäger, obwohl das Werk seit über 60 Jahre existierte. Die allgemeine politische Lage spielte dabei leider auch eine Rolle, da die Chronik in Schmalkalden in Thüringen beim ehemaligen Hauptlehrer Max Gunia aufbewahrt wurde, der die Chronik 1945 auf der Flucht mitgenommen hat. Als dieser 1982 verstarb, erbte seine Nichte die Chronik. Von dieser und ihrem Ehemann konnte M. Plessa die Chronik im Februar käuflich erwerben.

M.P.

2.4 Neuigkeiten aus den Kreis Osterode

Folgende Quellen wurden für den Kreis Osterode ausgewertet: Konfirmanden Waplititz / Seelesen von M. Stanke: Jahrgänge 1792, 1803, 1805-1818 (283 Datensätze).

Taufen Waplititz 1784-1799 (700 Datensätze) und Tote Waplititz 1868-1870 (200 Datensätze) bei R. Kayss. R.K.

2.5 Veröffentlichungen der GeAGNO

8. HEV Kirchenbücher Muschaken Taufen Heiraten Tote, Band I: 1754-1817

9. HEV Kirchenbücher Groß Gardienen Taufen, Heiraten und Tote 1814-1874

10. HEV Kirchenbücher Skottau-Thalheim Taufen 1737-1875, Heiraten 1731-1737, 1818-1853, Tote 1731-1875

11. HEV Kirchenbücher Saberau Taufen, Heiraten und Tote 1692-1875

Diese Bücher sind noch käuflich erhältlich. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an R. Kayss.

Zu den Kirchenbüchern Ortelsburg, Kl. Jerutten, Bialla, Gehsen und Drygallen befinden sich von der GeAGNO erstellte alphabetisch sortierte "Findbücher" (HEV) im "Sächsischen Staatsarchiv" in Leipzig. R.K.

In den "Komunikaty Mazursko-Warminskie", Olsztyn 1991, Seite 283 ff. findet man unter dem Kapitel "Recenzje i omowienia" (Rezensionen und Besprechungen) die Besprechung des "Masurischen Familien-Journals" von Bernhard Maxin durch Dr. Grzegorz Jasinski (Mitarbeiter des Ketrzynski-Instituts und Professor an der Universität Allenstein). Prof. Dr. G. Jasinski schreibt über Bernhard Maxin:

"Er fand Interesse an der Vergangenheit seiner Familie wie auch der ganzen masurischen Heimat - durch den Einfluss seines Vaters Fritz Maxin, eines Bauern in Wichrowitz im Kreis Neidenburg, in der Zeit der Weimarer Republik Reichstagsabgeordneter ...

Bei der Vorbereitung seines "Masurischen Familien-Journals" stellte sich B. Maxin, beinahe beiläufig, eine etwas umfassendere Aufgabe. Es soll die Rolle eines Führers und Beraters für Amateur-Forscher einnehmen, die genealogische Forschungen in Masuren, insbesondere bei Bauernfamilien, vor haben. Deshalb erklärte er auch in dem Teil, der der eigentlichen genealogischen Zusammenstellung vorausgeht, die Grundbegriffe, die mit dem Grundeigentum, Besitzstatus, Maßen, Geldsystem im Zusammenhang stehen. Es werden auch die hier hilfreichen Quellen erwähnt, in Form einer genauen Beschreibung (die auch die Geschichte, Entstehung und Herkunft umfasst): Steuer- und Abgabenbücher, Einwohnerverzeichnisse, Kirchenbücher, Standesamtsbücher ... Ein eigenes Kapitel stellt hier eine kurze Geschichte der Besiedlung im Herzogtum Preußen dar.

B. Maxin versucht, wenn auch nur marginal, aufzuzeigen, inwieweit die auf diese Weise gewonnenen Materialien eine Bedeutung für die Forschung über "Sozialgeschichte" und Veränderungen in der Mentalität und sogar im Nationalbewusstsein haben. H.K.

3 Forschung und Zusammenarbeit

3.1 Kontakte zu Vereinen

In der APG Band 34 von 2004 des VFFOW sind wieder Beiträge von Mitforschern der GeAGNO aufgenommen worden und auch für die nächste Folge werden weitere Beiträge aus unseren Reihen zu finden sein. M.B.

3.2 Kontakte zu Archiven

Mit dem Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz in Berlin wurde vereinbart, dass die Chronik von Lipowitz (Lindenort) zu dienstlichen Zwecken mikroverfilmt wird. M.P.

3.3 Archivbesuche

Das EZA in Berlin wollte die Kirchenbücher zum Kirchspiel Theerwisch (Taufen 1841-1874) und zum Kirchspiel Kobulten (Tote 1795-1817, 1826-1831) im September mikroverfilmen. Kurz zuvor konnte M. Plessa noch Einsicht in die Originalbücher nehmen. Dabei hat er festgestellt, dass die Seiten im Theerwischer Kirchenbuch bei der Restaurierung teilweise durcheinandergeraten sind. Das Kirchenbuch soll jetzt vor der Mikroverfilmung neu sortiert und eingebunden werden. Trotzdem dürften manche Forscher wohl auf die Originale zurückgreifen müssen, da die Tinte vor allem am unteren Rand sehr schwach lesbar ist und die Lesbarkeit aufgrund der Restaurierung (es wurde teilweise eine dünne, pergamentartige Folie überklebt) so erschwert wird, dass die Zeilen auf Mikrofilm voraussichtlich unlesbar sein werden. M.P.

4 Aktuelle und bewährte Literatur

4.1 Aussagen zu Masuren aus verschiedensten Zeiten

Die ältesten Aussagen findet man bei Max Toeppen 1867 (Aberglaube aus Masuren) und 1870 (Geschichte Masurens), der im Nachsatz auf „das wertvolle Werk“ von Friedrich Salomo Oldenberg (Zur Kunde Masurens 1865, veröffentlicht 2001) verweist, das Toeppen für seine Charakteristik der Masuren aber kaum berücksichtigt hat (S.482-508). Ein **Nachdruck** von der **Geschichte Masurens** ist als Buch nur antiquarisch zu kaufen, als Taschenbuch in zwei Bänden ist es auf der Homepage www.elibron.com erhältlich. Auf CD wird es von Dr. Dietrich Flade (VFFOW) angeboten.

Friedrich Krostas "Land und Volk in Masuren" 1875 und die Fortsetzung „Masurische Studien“ 1876 (vgl. APG NF 2004, S. 18, Fußnote 69) liefern viele Eindrücke aus der damaligen Zeit. Die Masuren erzählen nämlich mit Rücksicht auf die Beschäftigung des Volkes einzelne Eigentümlichkeiten desselben, von **7 Arten Masuren**: Grützmasuren, Ziegenmasuren, blinde Masuren, echte Masuren, Steinmasuren, Taporkemasuren, Stintmasuren. **Wer kann diese Bezeichnungen näher erläutern?**

H. Brauns Werk „Aus der masurischen Heimat“ von 1886 mit einer stark erweiterten Auflage von 1926 liefert viele Informationen zum Kreise Angerburg, aber auch zum restlichen Masuren.

In einem Reiseführer von. A. Hensel : „Masuren - Ein Wegweiser durch das Seengebiet und seine Nachbarschaft“ 1892, S.25 findet man Folgendes: Anders [als der Deutsche] der eigentliche Masure. Er ist polnischer Nationalität, da seine Vorfahren aus Masowien eingewandert sind, nach der sie auch den Namen führen. Dabei haben aber unsere Masuren vollständig vergessen, dass ihre Voreltern Angehörige des Königreiches Polen gewesen. Hängen sie auch mit großer Zähigkeit an ihrer Sprache, einem mit deutschen Worten stark versetztem, korrumpierten Polnisch, so sind sie doch mit Begeisterung Unterthanen des Königs von Preußen und von dem traumhaften Wunsche der übrigen Polen Preußens nach einem Wiedererstehen des Königreichs Polen ist bei ihnen nicht die Spur zu finden. Dieser Reiseführer erschien in mindestens 8 Auflagen bis 1918. Ein **Nachdruck** als Taschenbuch ist bei www.elibron.com erhältlich.

Albert Zweck hat 1900 das Werk „Masuren - eine Landes- und Volkskunde“ veröffentlicht.

Ich möchte jetzt aus Paul Hensel: Die evangelischen Masuren 1908 zu deren eigenem Verständnis zitieren, S.80: Sie sagen mit Stolz: „Nie jestem Polak, jestem Prusak!“ (Ich bin kein Pole, ich bin ein Preuße!) Als ein masurischer Gänsetreiber mit dem Rufe Ein Pollack, ein Pollack! begleitet wurde, drehte er sich um und sprach in seinem gebrochenen Dialekt: „Wer´ ich euch geben preußische Prügel, werdet ihr sehen, dass ich nicht bin Pollack!“

Hensel äußert sich einige Seiten vorher (S.38) recht abfällig über die Masuren, obwohl er selbst dort Pfarrer ist ... nichtsdestotrotz ist der Nationalstolz der Masuren hervorragend - ein Beispiel zum Krieg gegen Frankreich ist auf S.40/41 zu finden: „Kiedy cie w pysk wypale, to sie zaraz dowieß, kto wygra!“

Zur Sprache äußert er sich mit Zahlenangaben auf S. 77-78 für den Zeitraum 1867-1905.

Ein weiteres wichtiges Werk ist von Arthur Döhring: Über die Herkunft der Masuren. Ein Beitrag zur Siedlungsgeschichte des Ordenslandes Preußen. Königsberg i. Pr. 1910. In dieser Dissertation wird insbesondere das Gebiet um Osterode und Neidenburg bis in den Ortelsburger Raum betrachtet.

Recht freundliche Aussagen über das wachsende Deutschtum (mit dem Anfang von der Nationalhymne) liefert Dr. Heß von Wichdorff (Masuren 1915). Fritz Skowronnek (Das Masurenbuch 1916), der im wesentlichen auf Wichdorff zurückgreift, gibt ein Beispiel für die Sprachverhältnisse und, dass es dem Masuren einfach fällt, zur deutschen Sprache zu wechseln, da er vielfach zweisprachig ist (S.142-143).

Ein umfangreiches Werk lieferte der Herausgeber Karl Templin mit „Unsere Masurische Heimat - zum hundertjährigen Bestehen des Kreises Sensburg 1818-1918“, zu dem eine zweite erweiterte Ausgabe

1926 erschien. Hier wurde neben bekannten Schriften und Archivalien viel Material aus handschriftlichen Aufzeichnungen und heute verloren gegangene Unterlagen zusammengestellt. Aufgrund der umfassenden Darstellung ist dieses Werk auch für weitere ostpreußische Gebiete aufschlussreich.

Im Buch von Wilhelm Volz (Hrsg.): Der ostdeutsche Volksboden bietet Herrmann Gollub 1926 (Die Masuren, S. 286-305) einen kurzen Abriss über die Geschichte und die Art der Masuren. Er betont, dass sich im Laufe von 300 Jahren „nun das eigenartige Volkstum entwickelt [hat], dessen innerstes Wesen man am besten kennzeichnet als: deutsche Kultur im polnischen Gewand.“ Dieses Gewand wurde nach 1920 vehement abgelegt. Er schließt mit den Worten:

„Eine „masurische Frage“ gibt es für uns überhaupt nicht. Das Schicksal Masurens ist und bleibt unauflöslich verknüpft mit dem Schicksal des gesamten deutschen Vaterlandes!“

Herrmann Gollub hatte nach 1934 ein ausführlicheres Buch mit dem Titel „Masuren“ herausgegeben.

Ein weiteres interessantes Werk stammt von Fritz Mielert : Ostpreußen 1926, erschienen als Band 30 der Monographien zur Erdkunde. In diesem schön aufgemachten Buch finden sich die alten Vorurteile (Polentum, fehlende Kultur, Trunksucht etc.), die aber als überwiegend falsch hervorgehoben werden. Ein **Nachdruck** von diesem Buch erschien ohne Karte.

„Der Siegeszug der deutschen Kultur in Masuren“ von Ernst Frederich, erschien in den Mitteilungen der Akademie zur wissenschaftlichen Erforschung und zur Pflege des Deutschtums / Deutsche Akademie Nr. 20 vom April/Mai 1928, S.887-900 und stellt die Entwicklungen von 1870-1928 im Sinne des Titels dar.

Aber noch 1936 wird der allseits bekannte Spruch gebracht „Wo sich aufhört“ etc. (Dr. Walther Franz, Dr. Erich Krause : Deutsches Grenzland Ostpreußen). Hier findet man die Begriffe „Heidelandmasuren“ und „Hügellandmasuren“ (S.241) mit einer Grenzlinie Jedwabno - Ortelsburg - Nikolaiken - Lyck, die mir sonst nicht bekannt geworden sind. Und auch hier wird die Treue zu Deutschland hervorgehoben und der evangelische Glaube der Masuren betont, „obwohl sie [...] sich dem Eindruck des katholische Zeremoniells nicht recht entziehen können ...“

Die polnische Literatur wird durch unseren Mitforscher H. Kowalewski ausgewertet. Die Heimatbücher der Kreisgemeinschaften überspringe ich an dieser Stelle, da sie allseits bekannt sind.

Hier nur eine kurze Aufstellung der weltlichen schriftlichen Zeugnisse aus Masuren nach Kossert:

Przyjacieli Ludu Lecki (seit 1842 in Lötzen erschienen), Kurek Mazurski (seit 1849 in Ortelsburg), Prawdziwy Prusak (Ortelsburg 1854-1869), Gazeta Lecka (Lötzen 1875-1892) und den Jahreskalender Kalendarz Królewsko-Pruski Ewangielicki (1860-1895).

Sehr interessant ist, wie es den Masuren im Ruhrgebiet erging: z.B. im Jahrbuch des Vereins für Westfälische Kirchengeschichte 1951; S.190-210 Masurische Seelsorge im rhein.-westf. Industriegebiet, Hier wird dargestellt, wie viele und wie lange noch masurische Gottesdienste im Ruhrgebiet stattfanden. Oder allgemeiner: Franz-Josef Brüggemeier: Leben vor Ort - Ruhrbergleute und Ruhrbergbau 1889-1919 im Jahr 1983 erschienen. In diesem Buch werden die Sorgen und Nöte der Bergarbeiter dargelegt und auch die Anwerbung der Masuren.

Seit 2001 liegt das Werk „Masuren - Ostpreußens vergessener Süden“ von Andreas Kossert vor, das aber immer noch recht kontrovers diskutiert wird. Nicht verschwiegen werden darf bei der Behandlung des Themas "Masuren" Kosserts Dissertation, d.h. sein zweites Werk: "Preußen, Deutsche oder Polen? Die Masuren im Spannungsfeld des ethnischen Nationalismus 1870-1956." Wiesbaden 2001. Dieses Werk ist neben dem populärwissenschaftlichen jedem zur Lektüre zu empfehlen, der sich mit (den) Masuren befasst.

Im gleichen Jahr ist von Richard Blanke: Polish-speaking Germans? Language and National Identity among the Masurians since 1871, Böhlau 2001, erschienen. Die Frage im Titel beantwortet Blanke, ein amerikanischer Historiker, mit einem eindeutigen "Ja".

Das Jahr 2001 lieferte vieles zu Masuren an den Tag. Z.B. auch Friedrich Salomo Oldenberg: "Zur Kunde Masurens. Bericht über den Central-Ausschuß für Angelegenheiten der Inneren Mission aus den Jahren 1865." Reihe B Band 69. Dortmund 2001. Die Einleitung stammt von Grzegorz Jasinski (Seiten 7-62). Jasinski beschreibt neben einem Abriss der Geschichte der Masuren das Verhältnis der deutschen Obrigkeit zu den Masuren. In dem Hauptteil des Buches werden dann die Original-Berichte Oldenbergs in der deutschen Originalsprache abgedruckt, mit Übersetzung der polnischen Fußnoten.

Im Jahre 2004 erschien ein umfangreiches Werk zum **Kirchspiel Willenberg** im Kreis Ortelsburg von Olaf Göbeler, in der die allgemeine ostpreußische Geschichte den Rahmen für die eigentliche Stadt- und Amtsgeschichte bildet. Dadurch ist dieses Werk auch für „Nicht-Willenberger“ geeignet, da auch viele Eigenarten der masurischen Grenzregion fundiert dargestellt werden. Das Buch „Willenberg –

Die Geschichte einer ostpreußischen Grenzregion“ ist bei der Kreisgemeinschaft Ortelsburg erhältlich.
M.P.

4.2 Forschungsprojekte zu Masuren an der Universität Bielefeld

Auf der Homepage der Universität Bielefeld finden sich im Sociology of Development Research Center (www.uni-bielefeld.de/sdrc/research/research_e.htm) zwei für uns interessante Studienprojekte:

- „Die soziale Konstruktion von Heimat: Symbolische Aneignung und interethnische Beziehungen im ländlichen Masuren/Polen“ und
- „Masuren - Zur Kulturgeschichte der Wahrnehmung einer Landschaft“

Das erste Studienprojekt besteht aus den Teilprojekten "Ortsbezug und soziale Beziehungen im ländlichen Masuren unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung von Migration" und "Symbolwelten in ethnisch gemischten Räumen: empirische Befunde aus Masuren". Die wissenschaftliche Leitung dieser Projekte hat Prof. Dr. Ulrich Mai übernommen. In Hinblick auf unsere eigene regionalgeschichtlichen Forschungen dürfen wir auf Publikationen gespannt sein.
M.P.

5 Organisatorische Hinweise

Auf der HVM-Homepage sind wieder Quellenverzeichnisse für das Geheime Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz in Berlin ergänzt und überarbeitet worden. Unter „Erzählungen von Zeitzeugen“ sind weitere Themen aufgenommen worden. Dies sind

- Ostpreußens Seen - von G. Hermann (1932)
- Ostpreußische Bauernteppiche - von Konrad Hahn (1937) und
- Land und Volk in Masuren - von Dr. Krosta aus dem Jahr 1875.
- Synagogen in Masuren

M.P.

6 Ausblick

Es gibt noch genügend für Masuren zu tun. Die Quellenerfassung läuft kontinuierlich weiter und das Auskunftswesen gibt Familien- und Regionalforschern viele Anstöße, eigene Recherchen zu intensivieren. Letztendlich lebt unsere Arbeitsgemeinschaft vom Teilen und vom Austausch von Erfahrungen und Wissen. Der persönliche Kontakt darf dabei nicht fehlen. Demzufolge hat ein weiteres arbeitsreiches Jahr gerade erst begonnen und wir wünschen allen, dass die gesetzten Ziele erreicht werden

M.H., F.J., M.P.

Protokoll zum GeAGNO-Treffen am 8.1.2004

Teilnehmer: B. Maxin, H. Allmendinger, R. Kayss (bis mittags), W. Monka, W. Pachollek, M. Hennig, M. Plessa, H. Kowalewski (ab mittags)

Gast: Dr. D. Flade (ab Mittags)

1) Vortrag Herr Kayss

Die entstehenden Kosten werden aufgrund der schrumpfenden Spendenbereitschaft nicht mehr getragen. Aus diesem Grund geht der Neidenburger Datenbankverwalter dazu über, einen festen Stundenlohn in Rechnung zu stellen. Demzufolge werden Recherchen erst nach Vorkasse durchgeführt.

Von den letzten Publikationen sind noch Restexemplare vorhanden:

- HEV Gardinen (N.9) (Rest 17 von 50 Stück)
- HEV Skottau (Nr.10) (Rest 8 von 45 Stück)

Zur Zeit werden folgende Historische Einwohner-Verzeichnisse (HEV) vorbereitet:

- HEV Muschaken (Nr.8), Band 1 – Restauflage bei Herrn B. Maxin für 37,50 zzgl. Porto erhältlich.
- HEV Muschaken (Nr.8), Band 2 – Hier sind noch Nacharbeiten beim Taufregister notwendig, da die Handschrift des Pfarrers schwer lesbar ist.
- HEV Gr. Koslau / Kl. Schläfken – Die Eingabe der Totendaten fehlt noch, Taufen und Heiraten müssen noch Korrektur gelesen werden.

Als neue Quellen sind die Schulakten von Jägersdorf aus dem APO eingetroffen

Zu weiteren kirchenbuchlosen Orten aus dem Kreis Neidenburg werden Akten gezielt im APO herausgesucht (Slavomir Ambroziak)

Das KB Thalheim ist noch nicht ausgewertet – Herr Seybusch bearbeitet dieses Kirchspiel.

Einzelne historische Karten, die das Kreisgebiet betreffen, sind als Kopien bei Herrn Kayss verfügbar.

2) Vortrag Herr Maxin

- Die Motivation von Nachwuchsforschern sinkt. Besonders negativ wirken sich die fehlenden Grundkenntnisse bezüglich Handschriften, Ortsnamen und der örtlichen Geschichte aus.
- Zur Schriftkunde ist ein kleines Heft erhältlich: Verlag Degener: Praktikum für Familienforscher Heft 12: Handschriftenkunde für Familienforscher von Werner Konstantin von Arnswaldt 1925
- Ortsgeschichte sollte gem. Herrn Dr. Jähning in folgenden Zeitabschnitten bearbeitet werden: 1) bis 1765, 2) bis 1870, 3) 1871-1960
- Nach dem Schlesischen Krieg 1765 wurden besonders viele Dragoner in den Kreisen Ortelsburg und Neidenburg angesiedelt.
- Die Kriegsschäden von 1806/07, 1914/15, 1945 haben immer wieder die kleine Bevölkerung getroffen.
- Zu Wichrowitz hat Herr Maxin bereits eine Ausarbeitung im April 1978 erstellt. Auf 20 Seiten beschreibt er die Bevölkerung unter dem Stichwort „Wanderungsbewegungen“.
- Es folgen kurze Erläuterungen und Anmerkungen zur Namensentstehung von Muschaken.
- Eine wichtige, bisher unveröffentlichte Arbeit von Herrn Burkhard Holzapfel unter Beratung von Prof. Walter Kuhn betrifft die Grundlagenforschung im Bereich Siedlungsgeschichte in Masuren. Die vorliegende Arbeit umfasst leider nicht den Patrank
- Literaturhinweis: Thomas Urban: „Die Vertreibung der Deutschen und Polen im 20. Jahrhundert“

3) Vortrag Herr Monka

Die Taufen und Heiraten von Jedwabno sind bearbeitet und müssen abschließend noch Korrektur gelesen werden. Die Totenbücher von Jedwabno enthalten Zusatzinformationen, die teilweise noch nicht übertragen sind. Aufgrund des Umfangs wird das HEV für Jedwabno voraussichtlich in mehrere Bände aufgeteilt.

Nach dem absehbaren Abschluss bei der Auswertung der Kirchenbücher von Jedwabno möchte Herr Monka weitere Quellen zum Kirchspiel auswerten (Ostpr. Fol., Etatministerium, etc.). Diese müssen aber noch beschafft werden.

4) Vortrag Herr Pachollek

Herr Pachollek hat eine Übersicht der bearbeiteten Willenberger Akten nach Quelle und Orten erstellt. Als nächste Aufgabe will er die Ostpreußischen Folianten zum Amt Willenberg: 12141, 12133, 15613, 15614, 15616 bearbeiten.

5) Vortrag Frau Allmendinger

Frau Allmendinger erstellt zur Zeit ein Ortfamilienbuch mit Gen-Profi zum Ort Löwenstein. Nach dessen Fertigstellung plant Sie die Erstellung eines Ortfamilienbuches für das Kirchspiel Seehesten.

6) Vortrag Herr Hennig

Herr Hennig arbeitet z.Zt. noch am KB Saberau.

Literaturhinweis: Herr Suchalla hat ein interessantes Buch zu Jedwabno veröffentlicht.

7) Vortrag Herr Plessa

Die Findbuchbearbeitung (HMV Homepage) wird weiterhin fortgeführt.

Herr Plessa stellte Literatur zu Masuren an einigen Beispielen vor.

8) Vortrag Herr Kowalewski

Herr Kowalewski beschäftigt sich u.a. mit der Auswertung von polnischsprachiger Literatur. Ein Artikel im Komunikaty Mazursko-Warminskie betrifft Ketrzynski und Max Toeppen. Diese haben sich gegenseitig geholfen und auf wichtige Quellen aufmerksam gemacht.

9) Gastvortrag Herr Dr. Flade

Herr Dr. Flade hat das Werk von Max Toeppen : „Geschichte Masurens“ eingescannt, und bietet dieses auf CD zum Selbstkostenpreis im Kreis des VFFOW an.

Bei seinem Studium der Slawistik in Mainz ist die derzeitige Studentenverteilung bei 15-20% Russen, 5% Polen und max. 50% Deutsche, die in überwiegend den diplomatischen Dienst wollen – bei diesen besteht kein Interesse an Ostpreußen oder historischen Forschung!

alle Beteiligten

Anhang 1: Literaturverzeichnis zu „Masuren“ und „Ostpreußen“ – polnischsprachig:

- Achremczyk, Stanisław: Historia Warmii i Mazur. (*Geschichte Ermlands und Masurens.*) Olsztyn 1997.
- Białyński, Grzegorz: Osadnictwo regionu Wielkich Jezior Mazurskich od XIV do początku XVIII wieku – starostwo leckie (gizyckie) i ryńskie. (*Die Besiedlung der Region der großen masurischen Seen vom 14. Jahrhundert bis Anfang des 17. Jahrhunderts - die Kreise Lötzen und Rhein.*) Olsztyn 1996.
- Boliński, Kazimierz: Warmia i Mazury. Nowe opisanie ziem staropruskich. (*Ermland und Masuren. Eine neue Beschreibung altpreußischer Gebiete.*) Warszawa 2000.
- Bystrzycki, Piotr: Działdowszczyzna w latach II Rzeczypospolitej. Życie społeczno-polityczne. (*Das Soldauer Land in den Jahren der II. Republik Polen. Das soziale und politische Leben.*) Olsztyn 1997.
- Chłosta, Jan: Ludzie godni pamięci. Warmińsko-mazurscy patroni olsztyńskich ulic. (*Menschen – würdig des Gedenkens. Ermländisch-masurische Namensgeber Allensteiner Straßen.*) Olsztyn 1997.
- Chłosta, Jan: Więksi i najwięksi twórcy kultury niemieckiej z Prus Wschodnich. (*Die größeren und die größten Schöpfer der deutschen Kultur aus Ostpreußen.*) Olsztyn 1999.
- Domagała, Bożena: Mniejszość niemiecka na Warmii i Mazurach. (*Die deutsche Minderheit in Ermland und Masuren.*) Olsztyn 1996.
- Gerss, Marcin: O Napoleonie, nieszczęśliwej wojnie, dziejach europejskich i pruskich. (*Von Napoleon, dem unglücklichen Krieg, der europäischen und preußischen Geschichte.*) Olsztyn 1997.
- Jasiński, Grzegorz: Mazury w drugiej połowie XIX wieku. (*Die Masuren in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.*) Olsztyn 1994.
- Jasiński, Janusz: Historia Królewca. Szkice z XIII – XX stulecia. (*Geschichte Königsbergs. Skizzen aus dem 13.-20. Jahrhundert.*) Olsztyn 1994.
- Kętrzyński, Wojciech: O ludności polskiej w Prusach niegdyś Krzyżackich. (*Über die polnische Bevölkerung des ehemaligen Ordenslandes Preußen.*) Lwów 1882.
- Kruk, Erwin: Warmia i Mazury. (*Ermland und Masuren.*) Wrocław 2004.
- Kuzniewski, Bogumił (Red.): Warmiacy i Mazurzy. Życie codzienne ludności wiejskiej w I. połowie XIX wieku. (*Ermländer und Masuren. Alltag der Landbevölkerung in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.*) Olsztynek 2002.
- Lizewska Iwona, Knercer Wiktor: Przewodnik po historii i zabytkach Ziemi Szczygieńskiej. (*Führer - Geschichte und Kunstdenkmäler des Ortelsburger Landes.*) Olsztyn 1998.
- Stachurski, Andrzej: Olsztyn. (*Allenstein.*) Olsztyn 2000.

Bücher zur Namenskunde:

- Bystroń, Jan Stanisław: Nazwiska Polskie. (*Polnische Namen.*) Warszawa 1993.
- Leyding, Gustaw: Słownik nazw miejscowych okręgu mazurskiego. (*Wörterbuch der Ortsnamen des Bezirks Masuren.*) Poznań 1959.
- Rospond, Stanisław: Słownik nazwisk śląskich. (*Wörterbuch schlesischer Namen.*) Wrocław, Warszawa, Kraków, Gdańsk 1973.
- Rymut, Kazimierz: Nazwiska Polaków. (*Namen der Polen.*) Wrocław, Warszawa, Kraków 1991.

Periodika:

- BORUSSIA, Stowarzyszenie Wspólnoty Kulturowej (*Verein der Kulturgemeinschaft*), Olsztyn.
- Komunikaty Mazursko-Warmińskie (*Masurisch-Ermländische Bekanntmachungen*), Olsztyn.

Genealogische Arbeitsgemeinschaft Neidenburg und Ortelsburg (GeAGNO)

1983 fand sich eine kleine Gruppe zusammen, deren Forschungsgebiet in den früheren Landkreisen Neidenburg und Ortelsburg lag. Sie machte die Erfahrung, dass Teamwork auch in der Genealogie zu besseren Ergebnissen führen würde, als die Summe aller Einzelforschungen. Im Herbst 1986 folgten einige dem Angebot, Möglichkeiten der Datenverarbeitung näher kennen zu lernen und entschieden sich im Frühjahr 1988 für die vielschichtigen Forschungen in den Aktenbeständen und weiteren personengeschichtlichen Quellen die EDV einzusetzen - das war die Geburtsstunde der Genealogischen Arbeitsgemeinschaft Neidenburg und Ortelsburg (GeAGNO). Unter ihnen befanden sich Interessierte aus den unterschiedlichsten Berufen und allen Altersklassen. Die Arbeitsgemeinschaft begreift ihre Aktivitäten als historische Grundlagenforschung und als Teilbeitrag zu der Erforschung der "Geschichte von unten". Aus dieser Intention heraus wurde von Mitgliedern der GeAGNO im Jahr 2000 die Historische Masurische Vereinigung (HMV) gegründet. Innerhalb von 17 Jahren ist unsere Forschungsgemeinschaft auf rund 50 aktive Mitarbeiter herangewachsen. Dazu wären noch wenigstens 15 Personen zu nennen, die weitere Einführung über die Kreise Neidenburg und Ortelsburg erwarten.

Unsere Aufgaben sehen wir

- in der Herausgabe von Publikationen zur Familiengeschichte und Geschichte von Westmasuren - insbesondere zu Orten und Kirchspielen;
- im Aufbau von datenbankgestützten historischen Einwohnerverzeichnissen, die eine Hilfestellung bei der Suche nach Vorfahren ermöglichen;
- in der Vertiefung der historischen Kenntnisse über das Gebiet Westmasuren, d.h. in einer modernen Regionalgeschichtsforschung, frei von verengten nationalen Sichtweisen;
- in der Pflege von Kontakten zu den heute in der Region lebenden Menschen;

Auf der Rückseite werden die derzeitigen Forschungsfelder sowie Auskunftstellen namentlich benannt. Einige gehen bereits über Westmasuren hinaus nach Nord- bzw. Ostmasuren in den ehemaligen Regierungsbezirk Gumbinnen. Unsere Stadt- und Landkreise gehörten bis um 1900 zum Regierungsbezirk Königsberg/Pr., danach zum Regierungsbezirk Allenstein.

(s. Rückseite)

Hinweise:

- Die Academia Baltica in Lübeck veranstaltet Seminare zur Weiterbildung. Wir, die GeAGNO, haben diese Seminare in Lübeck-Malente von Anfang an sehr begrüßt, und mehrere aus unserer masurischen Region nehmen daran teil. Sie bitten aber darum, dass diese Seminare auch im Ruhrgebiet stattfinden.
- Auskunftstellen existieren seit Jahren: Für den Kreis Neidenburg: Reinhard Kayss
Für den Kreis Ortelsburg: Martin Jend
- Auskünfte zu Namenvarianten aus der Sortiernamen-Datenbank: Werner Pachollek und Heide Allmendinger
- Zu Fragen der Forschungsfeldgliederung, Ämter und Kirchspiele sowie der Mikrofilm-aufbewahrung und Quellenkopien etc.: Bernhard Maxin (Seeheim-Malchen, Tel.. 06151 - 55321)
- In manchen Regionen, z.B. im Patrank, gibt es komplizierte Ämterüberschneidungen: Einige Mitforscher können weiterführende Informationen geben.
- Literatur und Literaturverzeichnisse: Es bestehen vielfältige Angebote, einiges bedarf der kritischen Durchsicht, ehe fragliche Sichtweisen weiter vermittelt werden. Hier sind vor allem Martin Hennig, Reinhard Kayss, Helmut Kowalewski, Bernhard Maxin, Marc Plessa beratend tätig.
- Zusammenarbeit mit genealogischen Vereinigungen sowie mit den benannten Kreisgemeingemeinschaften wird nach wie vor begrüßt.

Beratertätigkeiten:

Dr. Bernhard Fisch, Helmut Kowalewski, Bernhard Maxin, Wilfred Monka

Informationen im Internet:

www.historische-masurische-vereinigung.de
<http://members.aol.com/bulitta/index.html>

Diese Informationen bedachten:

Martin Hennig, Frank Jork, Reinhard Kayss, Helmut Kowalewski, Bernhard Maxin, Wilfried Monka, Werner Pachollek, Marc Plessa, Heide Allmendinger sowie Dr. Ekkehard Bahlo.

=====